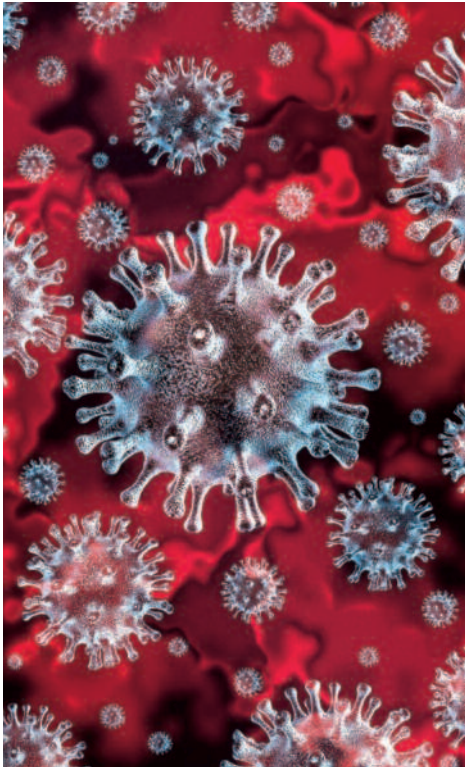




Kontakte

Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare



Corona und der Auferstandene

Nichts bewegt die Menschen seit Wochen so wie das Corona-Virus.

Die Überschrift will nicht sagen, dass das Virus und der Auferstandene etwas gemeinsam hätten. Ganz im Gegenteil.

Das Virus macht Angst und schränkt ein - Christus nimmt Angst und befreit. Corona hält uns davon ab, Menschen nahe zu kommen, Christus kommt uns hilfreich

nahe und lädt uns ein, aufeinander zuzugehen und Gemeinschaft zu pflegen. Das Virus macht krank und schwach und tötet im schlimmsten Fall. Christus dagegen stärkt, heilt und schenkt Leben in Fülle.

Sie können diese Aufzählung für sich fortsetzen. Ich bin mir sicher, dass Sie ganz viele Punkte finden, wo Sie merken, dass unser Herr und unser Glaube das Beste sind, was uns passieren konnte.

Unser Glaube gibt uns Kraft, auch in schwierigen Zeiten das Leben zu meistern, weil wir Jesu Versprechen trauen dürfen: "Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt."

Und: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Wir Herz-Jesu-Missionare wünschen Ihnen Kraft aus dem Glauben und die Freude des Auferstandenen.



► Firmlinge kommen nach Salzburg

Anders und doch genauso...

Projekttag der Firmlinge von Rebdorf, Wasserzell und Obereichstätt in Salzburg

„Leinen los“ lautet das Motto der diesjährigen Firmvorbereitung für die Firmbewerber von Rebdorf, Marienstein, Blumenberg, Wasserzell und Obereichstätt. Und getreu diesem Motto machten unsere Firmlinge ihre Leinen los und fuhren für zwei Tage mit dem Zug (nicht mit dem Schiff) am Freitagmittag direkt nach der Schule nach Salzburg in das Eine-Welt-Begegnungshaus BONDEKO der Herz-Jesu-Missionare. Schon allein diese Reise war für die 6-Klässler ein Erlebnis!

Und kaum in Salzburg angekommen, ging es noch weiter in die Welt hinein: in den Kongo. P. Manfred Oßner MSC (der den Kindern noch von ihrer Erstkommunion als Aushilfe für P. Michael, der zu der Zeit als Novizenmeister in Irland war, bestens bekannt

war) erzählte mit ausdrucksvollen und farbenfrohen Bildern wie Menschen im Kongo leben. Da erlebten die Firmlinge einen Fachmann für den Kongo, denn P. Oßner war selber 10 Jahre im Kongo und konnte aus eigener Erfahrung von Schlangen, Affen, blauen Bananen, außergewöhnlicher Gastfreundschaft, aber auch

von Krankheiten, Geisterglauben und „Hexenkindern“ spannend berichten. Und die Firmlinge merkten bald: dort ist es ganz anders, manchmal besser, aber auch manchmal schlechter als bei uns.

All das gab den Kindern schon einiges zu denken, so dass sie nach einer Nachtwanderung



Bei der Nachtwanderung durfte ein kurzer Aufenthalt an der Pferdeschwemme nicht fehlen.

entlang der Salzach mit vielen Eindrücken bald einschliefen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück und einer sehr persönlichen Messe mit P. Oßner im kleinen Kreis zurück nach Afrika: die Firmlinge erlebten einen Workshop zu Afrika mit allen Sinnen. Da galt es, afrikanische Kleidung anzulegen, zu trommeln, Spielzeug wie die Kinder in Afrika zu basteln, Videos vom zairischen Ritus anzuschauen, wo während der Messe ganz viel getanzt und gesungen wird und zum Abschluss kongolesisch zu essen.

Alles ganz anders als wir es gewohnt sind – aber auch ganz genauso: Menschen wie wir, die leben, ihren Alltag gestalten, feiern und glauben. Den Ausflug rundete dann eine Erkundung der Salzburger Innenstadt ab, bevor es mit dem Zug heim nach Eichstätt ging.

Ganz sicher haben unsere Firmlinge viel erlebt und erfahren: Vieles, das ganz anders ist, aber genauso auch den Auftrag, den sie als gefirmte Christen haben: Den Menschen ohne Vorurteile zu begegnen und genauso wie die Jünger – erfüllt vom Heiligen Geist – ihren Glauben zu leben. – Vielleicht manchmal auch ganz anders als die Umwelt...

Text: Kristina Bauch
Fotos: Martin Rehm,
Wolfgang Frank



Beim Workshop entdeckten einige ihr Talent zum Trommeln...



Die Firmlinge konnten Einiges lernen über Afrika und die ganze Welt.



Nach dem Gottesdienst in der Hauskapelle der Herz-Jesu-Missionare.

► Treffen der europäischen Provinziale



Das diesjährige Treffen der europäischen Provinziale fand in den Niederlanden statt. Die Mitbrüder aus Italien und Frankreich konnten nicht dabei sein: Bei einem wurde der Flug annulliert und der andere war in Quarantäne.

Die Berichte aus den verschiedenen Ordensprovinzen sind immer interessant. Die Situation in den europäischen Ländern ist ähnlich, was Berufen und Altersstruktur betrifft. Da ist es hilfreich zu erfahren, wie andere Provinzen mit der kleiner werdenden Mitgliederzahl umgehen. Zwei Ideen stehen für manche Provinzen im Raum: Sie könnten sich als Gemeinschaft direkt dem Generalat unterstellen, oder sie werden eine Region der ursprünglichen Tochterprovinz. Die Niederlande zum Beispiel haben die Provinz Indonesien aufgebaut. Warum sollte Holland jetzt nicht als

Region zu Indonesien gehören?

Es war gut zu hören, dass trotz solcher Überlegungen die Freude am Ordensleben immer noch da ist und dass viele ältere Mitbrüder weiterhin als Missionare wirken, soweit es ihnen möglich ist. In Belgien zum Beispiel ist die „Open-Heart-Bewegung“ der MSC-

Laien ganz groß. Und einige Mitbrüder bringen sich da mit viel Begeisterung ein, damit die Spiritualität des Herzens weiterbesteht, auch wenn es keine MSC mehr geben sollte. Im Vergleich zu anderen Provinzen ist unsere Süd-deutsch-Österreichische Provinz relativ gut aufgestellt, was die Altersstruktur betrifft.



Einmal feierten die Provinziale die Eucharistie mit den Trappisten, in deren Kloster das Treffen stattfand.

► Nachhaltigkeitsprojekt: Plastik und Wasser

Im Stiegenhaus unseres Privatgymnasiums in Lieferung hängt derzeit der gesammelte Plastikflaschenmüll von 10 Schultagen, das sind 504 Stück! Dazu gibt es zahlreiche Plakate mit Informationen und Bildern, wie sehr der Plastikmüll unsere Umwelt beeinträchtigt.

Ein paar Beispiele dazu:

Weltweit sterben jährlich 100.000 Meeressäuger und eine Million Vögel. Fische nehmen jährlich rund 20 000 Tonnen Plastik auf.

Derzeit schwimmen 150 Millionen Tonnen Plastik im Meer, jährlich kommen 12,7 Millionen Tonnen dazu. Pro Minute werden 1.000.000 Plastikflaschen gekauft, das sind 20.000 pro Sekunde.

Um den Plastikmüll zu reduzieren, können nun in allen Klassen und an den Trinkbrunnen im Schulhaus und im Freien Wasserflaschen mit Leitungswasser befüllt werden. Ein ganz konkreter Schritt zur Nachhaltigkeit!



► ‘Haus Kana’ in Nitra

Am 23. März vor einem Jahr wurde das zweite Haus unseres Geistlichen Zentrums Lukov Dvor von Bischof Viliam Judak eingeweiht und eröffnet. Seither können wir in allen Kursen 10 (besonders Einzel-) Zimmer anbieten.

Schon mehrmals fanden zwei kleinere Kurse parallel zur gleichen Zeit statt. Beliebt sind auch die zwei Apartments, unsere «Einsiedeleien».

Besucher nehmen an der Liturgie teil, können geistliche Begleitung verlangen, leben aber unabhängig. Alle Kurs-Teilnehmer, die im Haus Kana wohnten, äußerten sich über den modernen und zugleich einfachen Baustil sehr positiv.



Im Oktober 2019 fand zum ersten Mal in der Slowakei ein Sabbat-Programm für Priester statt (siehe Foto). Falls das Coronavirus uns nicht einen

Strich durch die Rechnung macht, wird dieser «Monat für Priester» auch dieses Jahr durchgeführt.

► Auf in die Oase

In den Faschingsferien waren die Firmlinge aus Schrobenhausen „auf Kreativtage“ in der Oase Steinerskirchen.

Es ist eine Tradition geworden, zur Firmvorbereitung in die Oase Steinerskirchen zu fahren.

Unter der Leitung von Christian Lucyca von der Oase und Mitgliedern der ‚Steuergruppe Firmvorbereitung‘ begannen am Aschermittwoch die Tage zur Vorbereitung auf die Firmung.

Um einmal ohne Handy kommunizieren zu können, erstellte sich jeder Firmling und Betreuer eine eigene ‚Mailbox‘ aus einem Briefumschlag. Das Motto war: Weg mit den Handys, es geht auch anders! Die neue Mailbox wurde über die ganzen Tage genutzt, um sich ganz „old school“, Nachrichten in Form von Zetteln zu hinterlassen.

Nach einer kurzen Auszeit in der Kirche von Steinerskirchen freuten sich alle auf ein leckeres Mittagessen, dem sich Stadtpfarrer Georg Leonhard Bühler gerne anschloss. Er war dann auch beteiligt am ‚Aktionsparcours‘. Bei diesem schaffte er es den Firmlingen die Kirche etwas näher zu bringen und die Angst vor dem Pfarrer selbst zu nehmen. „Er ist ja ein Mensch wie du und ich! Voll cool!“ meinte erstaunt einer der Firmlinge.

Im Anschluss vertiefte Christian Lucyca im Meditationsraum das Tauf- und Firmthema

„Dein Name“. Anschließende Spiele sollten den Firmlingen zeigen, dass wir Christen alle an einem Strang ziehen müssen, damit wir etwas bewirken - ansonsten arbeiten wir gegeneinander und dann ist niemandem geholfen, auch nicht mir selber!

Mit dem Kurzfilm „Butterfly Circus“ tauchten wir am Abend in eine ernste Thematik ein. In Kleingruppen wurde

darüber gesprochen. Nick Vujicic, ein Mann ohne Arme und Beine, spielt darin die Hauptrolle. Es waren tolle Gespräche und die Firmlinge arbeiteten intensiv mit, denn der Film ging allen ganz schön unter die Haut. Danach gab es auf Wunsch der Jugendlichen wieder einen Abendausstieg.

Der letzte Tag begann bei den Friedensglocken in Steinerskirchen. Die Glocken wurden aus Fliegerbomben aus dem



Impuls bei den ‚Friedensglocken‘ von Steinerskirchen

2. Weltkrieg gefertigt und sind ein Symbol für Frieden und jeder der einen Friedensgruß in die Welt senden möchte, ist hier jederzeit willkommen. Danach gab es eine kurze Einführung in den Kreativteil der Firmvorbereitung. Die Gestaltung eines eigenen Spiegels, welcher beim Betrachten dem Firmling zeigt: Das bist du! Und du bist toll so wie du bist! ... und so sieht dich auch Gott!“.

Nach dem Mittagessen ging es in Kleingruppen an die Vorbereitung des Gottesdienstes, den alle zusammen gestalteten. Ein Wortgottesdienst angeleitet von Christian Lucya unter Mithilfe der einzelnen Gruppen für Fürbitten, Musik und Deko, Predigtgestaltung und Friedensgruß. Nach dem Wortgottesdienst blieb nur noch eine kurze Pause für die Rückgabe der Handys, welche von den Firmlingen fast vergessen wurden.



Das war DIE Alternative zur Handynutzung: Briefe schreiben. Dazu brauchte es ja auch „Mailboxen“.

Es waren schöne, intensive und spannende Tage - in einer wirklichen Oase geworden, in deren Hände man sich gerne umgibt.

Umgebung, die alle in ihren Bann zieht und Spuren hinterlässt. Steinerskirchen ist für viele, ob alt ob jung, zu einer

**Fotos und Text:
Regina Betz**



Judith Lehr, Nicole Wiegand, Regina Betz, Christian Lucya (v.l.)

► Chevalierpreis

Der diesjährige Chevalierpreis wurde drei ehemaligen Lehrern am Privatgymnasium in Liefering für ihr ehrenamtliches Engagement verliehen. Mag. Karin Richter, Dr. Wolfgang Pirkl und Dr. Josef Berner unterrichten unsere Schüler aus dem Ausland in Deutsch als Fremdsprache. Für die betroffenen Schüler ist das eine ganz große Hilfe. Peter Reutterer betonte in seiner Laudatio, dass die ehemaligen Lehrer viel Zeit und Herzblut



Foto: Feichtl / Baumann

in diese spannende, schöne und wichtige Aufgabe investie-

ren. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger.

► Ihre Meinung?

Sie halten die dritte Ausgabe von „Kontakte“ in den Händen, die auf Recycling-Papier gedruckt wurde. Bestimmt haben Sie den Unterschied gemerkt. Die Farben der Fotos sind nicht ganz so gut wie gewohnt. Wir hoffen aber, dass Ihnen dieser Beitrag zum Umwelt-

schutz wichtig ist: keine giftigen Zusätze und Chemikalien, weniger Wasser- und Energieverbrauch, weniger Abwasserbelastung, schont Wälder und sichert den Lebensraum vieler Tiere. Sie können uns gerne Ihre Meinung schreiben – wir freuen uns darüber.

► Besondere Tage

Am 31. Mai feiert **Br. Konrad Bauer** 60 Jahre Ewige Profess. Am selben Tag begeht **Br. Klaus Machwirth** 60 Jahre Profess. **Frt. Daniel Filipek** wird am 3. Juni 40 Jahre alt. Am 8. Juni darf **P. Franz Purainer** auf 75 Lebensjahre zurückschauen. **P. Ivan Androić** wurde am 10. Juni vor 20 Jahren zum Priester geweiht.

Am 12. Juni darf **P. Jakob Förg** seinen 80. Geburtstag feiern. Sein Goldenes Priesterjubiläum feiert **P. Peter Laschan** am 29. Juni.

Allen unseren Jubilaren Gottes Segen!
Und auch allen unseren Freunden, Verwandten und Wohltätern, die in diesen Monaten ein besonderes Fest feiern.

Impressum

Herausgeber:
Provinzialat der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Österreich:
Schönleitenstraße 1
5020 Salzburg Telefon: 0662 / 432901

Deutschland:
Postfach 1146
83381 Freilassing
Telefon: 08654 / 69033-0

Beiträge und Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare

Website:
www.herz-jesu-missionare.com

Redaktion: P. Manfred Oßner MSC
Schönleitenstraße 1
5020 Salzburg
Telefon: 0662 / 432901-125
manfred.msc@gmx.net

Druck und Herstellung:
Druckerei offset 5020
Bayernstraße 27
5071 Wals-Siezenheim

Gedruckt auf Enviro
Top Recycling Papier